

# Hongkong der Schweiz

**Luzern** Nirgendwo anders werden in unserem Land so viele Uhren verkauft wie am untersten Ende des Vierwaldstättersees. Bucherer, Gübelin und Embassy sind die Platzhirsche. Immer mehr motiviert Luzern auch junge Uhrmacher.

SARAH RIEDER UND MARKUS KÖCHLI

**S**elbst wenn die Minutenzahl vielleicht nicht ganz zutrifft, so ist die Frequenz dennoch beeindruckend: Bei Bucherer soll am Luzerner Schwanenplatz im Durchschnitt jede zehnte Minute eine Rolex über den Ladentisch gehen – dies jedenfalls behaupten Insider. Mit diesem Tempo konkurriert der Innerschweizer Dreh- und Angelpunkt des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens mit den berühmten Shoppingadressen in Hongkong und Paris. In Luzern ticken die Uhren damit auch hörbar lauter als in Interlaken oder Genf. Das allerdings nicht ohne Nebengeräusche. Die Verkehrssituation am Schwanenplatz (im Moment im Umbau), dem Herz des touristischen Treibens mit bis zu 250 Reisecars pro Tag, hat ein Kollapsstadium erreicht, das selbst wirtschaftsfreundlich gesinnte Luzerner und Luzernerinnen den Kopf schütteln lässt.

Nur muss man sich in der politisch rot-grün dominierten Stadt Luzern bewusst sein: Die Uhrenbranche liefert nach den Banken, den internationalen Firmensitzen und noch vor dem Rohstoffhandel am drittmeisten Steuern ab. In Luzern gehen 30 bis 40 Prozent der in der Schweiz verkauften Uhren über den Ladentisch – mehr als in Zürich und Genf. Anders als dort sind in der Innerschweiz sämtliche Uhrenunternehmen erfolgreiche Familienbetriebe, die sich keinem internationalen Konzern anschliessen mussten. Da bleibt für die Stadtkasse der eine oder andere Franken übrig.

**Bucherer: Magnet für Touristen aus aller Welt**

Die Unternehmensgruppe Bucherer entwickelte sich aus dem Uhren- und Schmuckgeschäft, das Carl Friedrich Bucherer 1888 in Luzern gegründet hatte. Seit 1978 wird das Familienunternehmen von Jörg G. Bucherer in dritter Generation als Alleinbesitzer und VR-Präsident geführt. Bucherer ist europaweit das grösste Handelsunternehmen für Uhren und Schmuck. Ausser dem Hauptgeschäft am Schwanenplatz verfügt Bucherer in der Schweiz über 14 Filialen und ist damit der umsatzstärkste Detaillist der Branche. Das exklusive Sortiment umfasst 24 Top-Marken wie Audemars Piguet, Carl F. Bucherer (CFB), Chopard, Girard-Perregaux, Jaeger-LeCoultre oder Piaget – und natürlich Rolex. Kein anderes Uhrenfachgeschäft verkauft einer internationalen Kundschaft in ganz Europa so viele Rolex-Uhren. Das hat seinen Grund: Bucherer war ab Mitte der 1920er-Jahre der erste Rolex-Händler. Bis in die 1960er-Jahre führten die Luzerner neben den haus eigenen Schmuck- und Uhrenkollektionen nur als einzige Fremddarke Rolex und ab 1946 deren preisgünstigere Tochter Tudor.

Als einer der wenigen wagte Bucherer den Schritt über die Landesgrenze hinaus und verfügt heute über neun Verkaufsgeschäfte in Deutschland und je eines in Wien und Paris. Der letzte Jahr eröffnete Standort in nächster Nähe zum berühmten Place Vendôme in Paris ist weltweit das flächen-

**ochs und junior** Weniger ist in ihrem Fall mehr

**Erfolgreiches Startup** Seit Frühling 2012 wirkt das im Jahr 2006 gegründete Jungunternehmen ochs und junior an der Zürichstrasse 49 in Luzern. Der 180 Quadratmeter grosse Firmensitz ist gleichzeitig Produktionsstätte. Hinter der Firma stecken der legendäre Ludwig Oechslin (ochs) und der junge Beat Weinmann (junior), der 16 Jahre lang beim Uhrenhändler Embassy als Mitglied der Geschäftsleitung tätig war. Der dritte Mann im Bund ist ein Zufallstreffer: Cail Pearce. Der Amerikaner entdeckte im Internet die von Oechslin und Weinmann mit Uhrenkonstrukteur Paul Gerber und Designer Christian Gafner realisierte spartanische Uhr MIH. Die wollte er haben, erfüllt sie doch Pearces Ansprüche auf eine intelligente Reduktion ohne Firlefanz. Kurzerhand plante er seine bevorstehende Hochzeitsreise in die Schweiz. Er war so begeistert, dass er mit seiner Frau bereits auf dem Rückflug seine neue Zukunft plante. Das hiess für ihn weg von der Informatik bei Google, hinein in die Uhrenbranche nach Luzern. Ihm verdankt das Jungunternehmen heute eine der besten und umfangreichsten Websites in der Branche: [www.ochsundjunior.ch](http://www.ochsundjunior.ch)

**Meister der Vereinfachung** Als dipl. Uhrmacher, studierter Mathematiker, Altertumswissenschaftler, Doktor der theoretischen Physik und früherer Kurator des Uhrenmuseums in La Chaux-de-Fonds nutzt Tüftler Ludwig Oechslin seinen breiten Erfahrungshorizont für innovative Armbanduhren. Anstatt mit Komplikationen brilliert der Altmeister mit der Vereinfachung. Eine zweite Zeitzone, ein Jahreskalender oder die Mondphase kann Oechslin auf verblüffend schlichte mechanische Systeme herunterbrechen. Seine neuartigen Zahnrad-Zusammenstellungen und epizyklischen Getriebe sind derart einfach, das sie von einer mechanischen Werkstätte hergestellt werden können.

mässig grösste Uhren- und Schmuckgeschäft. Zur Gruppe gehören ebenfalls die Kurz AG mit zwölf Verkaufsstellen und die Swiss Lion AG mit drei Geschäften. Im Franchising-System betreut Bucherer zudem eine ganze Anzahl von Marken-Boutiquen.

**Carl F. Bucherer: Gezielt die Nische nutzen**

Als Hommage an den Firmengründer wurde die haus-eigene Uhrenmarke Bucherer im Jahr 2001 in Carl F. Bucherer (CFB) umbenannt und weltweit frisch lanciert. Bis zu diesem Zeitpunkt waren Bucherers Uhren ausschliesslich in den eigenen Geschäften in der Schweiz erhältlich. Das hat sich mit

der Manufakturmarke Carl F. Bucherer geändert. Sie ist mit ihren exklusiven Modellen im Premiumsegment angesiedelt und domiziliert wie das Mutterhaus an der Langensandstrasse in Luzern. Die Produktionsstätten befinden sich in Lengnau und Saint-Croix. Dank Übernahme des Werkherstellers THA 2007 können die Kollektionen mit eigenen mechanischen Manufakturwerken ausgerüstet werden. Sowohl die Damenkollektionen Alacria und Pathos als auch die Herrenlinien Patravi, Manero und Adamavi sind limitiert und erhöhen die Exklusivität der Marke. Ihre wichtigsten Märkte findet CFB in Asien, wo sie Tochtergesellschaften in Japan, Hongkong, China und Taiwan unterhält. Seit 2010 steht der Firma CEO Sascha Moeri (41) vor. In den letzten vier Jahren

Zentralschweiz Ihr Uhrenh



Detailhändler



Uhrenhersteller



**Embassy**

Standort: Luzern

Beschäftigte: 62

Umsatz: Nicht bekannt

Anzahl Geschäfte: 2 Luzern, 1 St. Moritz

Tochtergesellschaften: In Luzern Markenboutiquen für Hermès, Panerai und Vacheron Constantin

[www.embassy.ch](http://www.embassy.ch)

**ochs und junior**

Standort: Luzern

Beschäftigte: 6

Umsatz: 1,2 Millionen Franken\*

Uhren-Jahresproduktion: 160

[www.ochsundjunior.ch](http://www.ochsundjunior.ch)

**Chronoswiss**

Standort: Luzern

Beschäftigte: 44

Umsatz: 22 Millionen Franken\*

Uhren-Jahresproduktion: 5000\*

[www.chronoswiss.com](http://www.chronoswiss.com)

700

Millionen Franken Umsatz wird – geschätzt – den Luzerner Uhrengeschäften zugeschrieben.

250

Touristencars fahren im Tag am Schwanenplatz vor. Das belastet das lokale Verkehrsnetz.

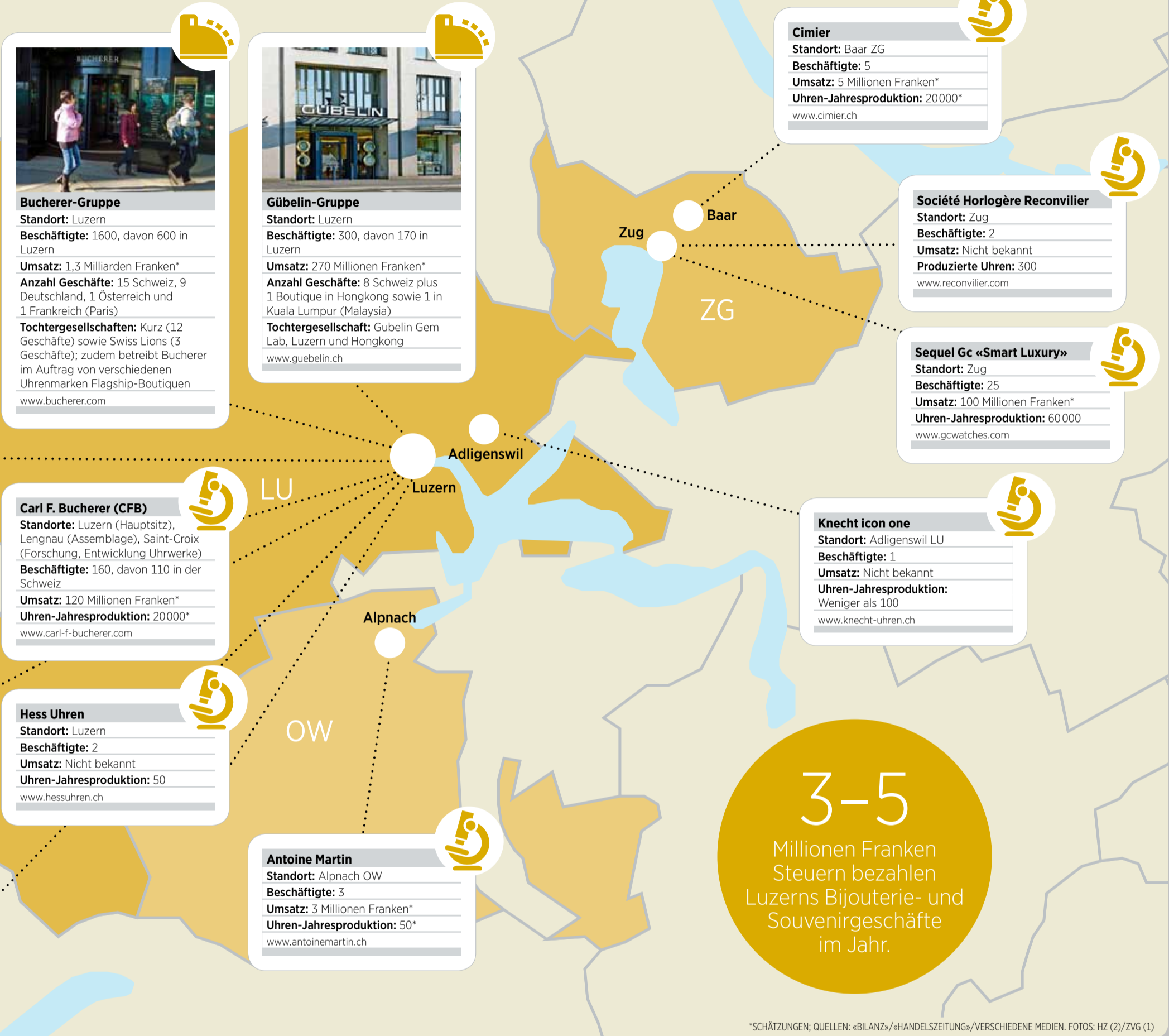
41,8

Prozent gewachsen ist die Zahl der Luzern-Besucher aus China zwischen 2008 und 2013.

90

Prozent der Käufe in den Luzerner Bijouterien tätigen Touristen, nur 10 Prozent lokale Kunden.

erz tickt in Luzern rund um den Schwanenplatz



konnte der Verkauf der CFB-Uhren von 6000 auf 20'000 Exemplare gesteigert werden.

#### Chronoswiss: Die Uhrmacherei live erleben

2012 stand Chronoswiss, 1983 vom Münchner Uhrmachermeister Gerd-Rüdiger Lang gegründet und in Deutschland domiziliert, zum Verkauf. Der in Meggen bei Luzern ansässige Schweizer Oliver Ebstein erwarb mit seiner Frau Eva Maria das Unternehmen als nächste inhabergeführte Generation. Der Hauptsitz wurde von Karlsfeld nach Luzern verlegt. In den vergangenen zwei Jahren haben Ebsteins an der Löwenstrasse ein eigenes Imperium aufgebaut: Das House of Chronoswiss. Im offenen, lichtdurchfluteten Gebäude baut Chronoswiss mit ihren Uhrmachern und Spezialisten mechanische Armbanduhren. Uhren-Aficionados und Interessierte können durch Glasfenster die hohe Schule der Uhrmacherei mitverfolgen und die anspruchsvollen Handwerksarbeiten wie Guillochieren, Emaillieren oder Skelettieren 1:1 bewundern. Die Inhaber Oliver und Eva Ebstein zeigen damit auch, wie sie ihre Marke Chronoswiss positionieren: Jung, offen, transparent.

#### Embassy: Auch Kleinen eine Plattform bieten

Seit der 1965 geborene, ehemalige Banker Patrik König vor elf Jahren das von seinem Vater vor 35 Jahren gegründete Unternehmen Embassy übernommen hat, sind Uhren und Schmuck zu seiner beruflichen wie privaten Leidenschaft geworden. Es gibt kaum eine renommierte Schweizer Marke, die bei Königs Embassy nicht vertreten ist. Neben der Haute-Gamme mit 30 Brands wie Audemars Piguet, Breguet, Blancpain, Cartier, Girard-Perregaux, Jaeger-LeCoultre, Piaget, Ulysse Nardin oder Vacheron Constantin werden auch Newcomers gepflegt, etwa Haldimann, Hautence, Laurent Ferrier, Richard Mille oder Urwerk. Was ist die Motivation dazu? «Wir sehen



Schwanenplatz in Luzern: Für chinesische Touristen sind Bucherer, Gübelin und Embassy das Highlight ihrer Reise nach Europa.

diese Marken als eine beliebte Ergänzung für Sammler oder für Menschen, die etwas Spezielles suchen.» König ist fasziniert von edlen Materialien und höchster Handwerkskunst. Das ist auch der Grund, weshalb er unbedingt Hermès als Boutique nach Luzern holen wollte. Und er nebenbei auch Max Chocolatier betreibt. Die Laden- und Produktgestaltung samt allem Zubehör trägt die Handschrift seiner Schwester Petra König Pirolo, der dipl. Architektin SIA. Für das schmacke süsse Geschäft bei Max am Schweizerhofquai ist Königs Frau verantwortlich.

#### Gübelin: Sich der Herausforderung stellen

Mit ihren beiden Geschäften in Luzern am Schwanenplatz und am Schweizerhofquai, sechs weiteren Filialen in den wichtigsten Schweizer Orten und den beiden Ablegern in Hongkong und Kuala Lumpur ist Gübelin hinter Bucherer Detaillist Nummer zwei in der Schweiz. Wie Bucherer ist Gübelin gleichzeitig erfolgreicher Designer und Hersteller eigener Schmuckkollektionen. Dass Gübelin auf Ende Jahr sieben Top-Uhrenmarken aus

der Swatch-Gruppe verliert («Handelszeitung» vom 20.8.2014), ist gemäss Raphael Gübelin, der das Unternehmen seit 2011 gemeinsam mit seiner Schwester Sara Gübelin Mittelmann führt, «unverständlich und sehr bedauerlich». Mehr darüber will Gübelin nicht sagen, an der Firmenphilosophie werde sich dadurch nichts ändern. Werden jedoch für das Portefeuille keine neuen Marken gefunden, muss Gübelin im nächsten Jahr mit einem bedeutenden Umsatzrückgang rechnen. Was das für die 300 Mitarbeitenden bedeutet, wird sich weisen.

Tatsache ist andererseits, dass das Unternehmen in der Gemnologie (Edelsteinkunde) zu den drei wichtigsten Adressen weltweit gehört. Als Prüf- und Bewertungsstätte besitzt die Gübelin Gem Lab Ltd. einen hervorragenden Ruf, vor allem auch in Asien. Die Luzerner Expertise gilt viel – dieses Geschäft können die Gübelins zum Nutzen der Firma weiter ausbauen.

#### Hess: Jetzt sogar ein eigenes Geschäft

Eine Uhr zu entwickeln, dauert und braucht heute beim riesigen Angebot Mut. Den hatte das Ehepaar Judith Häller Hess und Walter Hess. Ganze sieben Jahre dauerte ihr Freizeitprojekt, bis die ersten Automatikuhren 2010 an einem Event vorgestellt werden konnten. Die als Nebenbeschäftigung ganz von Hand erarbeiteten Modelle sollen eine Alternative zum grossen Mainstream sein. Doch das Ehepaar ist sich bewusst, dass niemand auf ihre Dreizeigeruhren gewartet hat: Auf die TWO.1 mit Grossdatum und zweiter Zeitzone und auf die TWO.2 mit Datum bei 3 Uhr in den Farben Schwarz und Braun.

Im letzten März wagten die Hessens den nächsten Schritt: Gemeinsam mit der Galerie Vitrine eröffnete das Ehepaar ein Ladenlokal an der Stiftstrasse, gleich neben dem Treppenaufgang zur Hofkirche. Durch die grosszügige Fensterfront kann dem Uhrmacher Walter Hess bei der Montage seiner Uhren zugeschaut werden. Die Ansprüche von Hess gehen weiter: «Eines Tages schaffe ich mein eigenes Uhrwerk.»